

Anfrage-Nr.: AF/120/2013

Betreff: **Wärmeversorgung der Grundschule Schwärzese**

Beratungsfolge:

Ausschuss für Bau, Planung und Umwelt	11.06.2013	
---------------------------------------	------------	--

Sehr geehrte Frau Fellner,

Die Vorlage BV/979/2013 Grundschule Schwärzese - Genehmigung der Entwurfsplanung und Baubeschluss enthält auch einen Entscheidungsvorschlag für die Art der Wärmeversorgung der Schule. Sie kennen den Standpunkt meiner Fraktion, beim Umbau des OSZ eine Nahwärmeheizung (gasbefeuerte Direktheizung - Brennwertkessel) zu installieren, weil diese erheblich preiswerter als eine Fernwärmeheizung ist. Der Vorschlag meiner Fraktion wurde bisher nicht berücksichtigt bzw. als nicht realisierbar dargestellt. Ohne schlüssigen Beweis für Vorzüge der Fernwärmeversorgung wird diese zur Anwendung empfohlen.

Dazu stelle ich folgende Fragen:

1. Welche Leistung muss ein Brennwertkessel haben, um den Wärmebedarf des umgebauten OSZ zu decken?
2. Ist es möglich, einen Brennwertkessel mit der erforderlichen Leistung an den im Gebäude vorhandenen Gasanschluss anzuschließen.
3. Wie groß ist der Querschnitt der vorhandenen Gasleitung und welcher Gasdruck liegt an?
4. Wie viel Meter Gasleitung mit welchem Querschnitt müssten neu installiert werden, um die Gasmenge mit dem erforderlichen Druck für einen Brennwertkessel bereitzustellen. Welcher Kostenaufwand würde dadurch entstehen?
5. Gibt es eine verbindliche Aussage des Netzbetreibers über die Möglichkeit bzw. Unmöglichkeit, die erforderliche Anschlussleitung am OSZ zur Verfügung zu stellen?
6. Stimmen Sie mir zu, dass auch die Nahwärme mit Bioerdgas betrieben werden kann, und der den Blockheizkraftwerken von EWE zugeschriebene positive Effekt des Biogaseinsatzes in der CO₂ – Rechnung kein spezieller Vorzug der Fernwärmeheizung ist und zudem zu einer Kostenerhöhung führt?

7. Unterstellt, dass eine Nahwärmanlage zum Einsatz kommt, wie hoch schätzen Sie die jährlichen Heizungskosten (Gesamtkostenrechnung) für die Schule in diesem Fall ein?
8. Ergibt sich auch nach Ihrer Meinung aus der Summe der Antworten auf die vorstehenden Fragen die logische Konsequenz, dass die Entscheidung zur Heizungsvariante des OSZ nur Nahwärme lauten kann, bzw. zumindest erst nach einer abschließenden vergleichenden Untersuchung von Nah- und Fernwärme gefällt werden kann?

Mit freundlichen Grüßen



Triller
Fraktionsvorsitzender